

ct

Aura

Eine oper

de

Eva Hibernia

traducción de

(fragmento en alemán)

ERSTER TEIL

IN EINEM SAAL DES MUSEUMS?

Während das Publikum hereinkommt, sehen wir die Schauspieler im Bühnenraum umhergehen; sie betrachten die Ausstellungsstücke, als wären sie Museumsbesucher. Sie haben Prospekte in der Hand, tauschen sich aus über das, was sie sehen. Ein Mann gestikuliert leidenschaftlich vor einem Objekt, seine Freundin, genervt, haut ihm ihren Prospekt auf den Kopf und zieht ihn hinter sich her. Eine Gruppe Jugendlicher betrachtet das Einlaufgefäß, sie machen obszöne Gesten, Furzgeräusche mit dem Mund, lachen laut auf. Mia, mit ihrem Museumsausweis um den Hals, geht nervös umher; sie versucht, sich nichts anmerken zu lassen, macht auf ihrem Tablet Notizen, als würde sie Daten aufschreiben, die die Ausstellungsstücke betreffen. Ab und zu sieht sie verstohlen auf die Uhr. Eine alte Frau kommt zu ihr und bittet sie um Erklärungen zu einem der Gegenstände, sie kommt dem sehr liebenswürdig nach.

Über Lautsprecher ertönt eine Stimme, die ankündigt, dass das Museum bald schließt.

Ein Wachmann tritt ein, um den Nachzüglern Beine zu machen. Der Mann bespricht etwas mit Mia, sie nickt. Als er schon wieder in der Tür ist, dreht der Wachmann sich um und ruft:

WACHMANN

Gute Nacht, Mia!

Sie grüßt mit einem Lächeln zurück. Sie ist jetzt allein. Sie blickt sich unsicher um. Sie nimmt einen Umschlag aus einer Tasche und daraus einen Brief. Man sieht ihm an, dass sie ihn oft gelesen hat. Sie liest ihn noch einmal. Schaut auf ihre Uhr. Seufzt. Plötzlich gehen die Lichter aus, nur die Notbeleuchtung bleibt an.

OUVERTÜRE

Man hört die Geräusche des Gebäudes, die Rohre, das Nagen der Ratten, den Wind, der anfängt durch die Türritzen zu ziehen. Von fern sind Schritte zu erahnen, verschiedene Türflügel öffnen sich nach und nach, die Schritte kommen immer näher. Die Tür zum Saal öffnet sich und eine Gestalt tritt ein. Es ist Paloma; sie ist heute gekleidet, vor dem Gesicht aber trägt sie die Maske einer Maya-Göttin. Irgendwann im ersten Teil sollte sie diese abnehmen. Sie trägt auch einen großen Rucksack.

DIE VIER ECKEN DES UNIVERSUMS

*MOSAIKSTEINCHEN 1. GELB SÜDEN. Hobnil.**MÍA**Sag, wer bist du, deiner Ansicht nach?**PALOMA**Das ist nicht leicht zu beantworten.**Ich bin... eine Narbe.**MÍA**Eine Künstlerin?**PALOMA**Ich bin eine Narbe.**Ich bin zweigeteilt durch eine Narbe.**Ich lebe als Narbe.**MÍA**(beleuchtet den Rucksack mit einer Taschenlampe)**Vielleicht hast du einen Anschlag vor. Ich weiß es nicht.**Ich hab deinen Brief gelesen.**Ich bin zu dem Treffen gekommen.**Kennen wir uns?**Hast du dich mal (hier) im Museum beworben?**PALOMA**Hör dem Wind zu.**Er spricht, über dem Dach.*

MÍA

Dieses verworrene Geräusch kann nicht der Wind sein.

Der Wind in Berlin

ist einfach nur Wind,

etwas, das den Müll

über die Gehsteige schleift.

PALOMA

Es ist der Wind,

der kommt um zu fordern, was sein ist.

MOSAIKSTEINCHEN 2. WEISS NORD. Zac-cimi.

PALOMA

Sag, wo sind wir, deiner Ansicht nach?

MÍA

Das ist nicht schwer zu beantworten.

In einem Museum.

PALOMA

In einem Grab?

MÍA

In einem Museum.

PALOMA

Im Grab der Zeit.

Da sind wir.

MÍA

Was ist das für ein Geräusch?

Wer atmet da?

PALOMA

Es ist der Wind, der kommt,

das Seine zu fordern.

MOSAIKSTEINCHEN 3. ROT OSTEN. Cantzicnal.

PALOMA

Sag, wer bist du, deiner Ansicht nach?

MÍA

Das ist leicht zu beantworten.

Ich bin Mía. Geboren in Mexiko, ich lebe in Berlin.

Ich arbeite im Museum.

*Ich entscheide, was ausgestellt wird.
Ich helfe dabei, diese so empfindlichen Objekte
vor der Vernichtung zu bewahren und vor dem Vergessen.*

PALOMA

Du bist die Priesterin eines toten Tempels?

MÍA

*Ich bin eine Kuratorin des Museums.
Wir müssen die Spuren bewahren.
Wir müssen der Vergangenheit einen Sinn geben.*

PALOMA

*Die Welt verschwindet
vor deinen Augen
und du sprichst von Bewahren?
Die Erde schreit,
abgeholzt, vergiftet, krank,
wir sind ihre Krankheit.
Wir sind die Kinder und die Krankheit
einer gemeinsamen Mutter, die im Sterben liegt.
Hörst du?*

MÍA

*Du hast ein Attentat vor, nicht wahr?
Warum sagst du nicht klar, was du willst?
In deinem Brief war von einer Performance die Rede,
von Kunst und Gefahr.
In deinem Brief war von einem Dialog die Rede
zwischen dem Gestern und Heute.
Darum bin ich gekommen, dich anzuhören.
Aber wenn du eine Fanatikerin bist, dann geh.
Zerstörung ist kein Schauspiel.
Wer bist du, wer steckt
hinter dieser Maske?*

PALOMA

*Ein Museum sollte das Unsichtbare sichtbar machen.
Ich gehöre zum Unsichtbaren.*

MÍA

*Ist das dein Problem?
Es ist schwer, einen Platz in der Welt zu finden.
Was willst du tun, damit man dir einen Platz gibt,
ein bisschen Krach, eine Bombe,
um (dafür) in die Zeitung zu kommen?*

PALOMA

*Wer sagt, dass ich hier keinen Platz habe,
das ich nur Gast bin,
wenn alles, was du hier aufbewahrst, meine Geschichte ist?
Wer sagt, dass ich die zudringliche Bettlerin bin,
die durch die Hintertür
sich hereingeschlichen hat?
Man hat uns das Land genommen
und ich habe gelernt, mit dem Wind zu ziehen...
Hörst du?
Da draußen geschieht etwas.
Da draußen, auf der Straße, haben die Dinge keinen Sinn,
und sie schlafen auch nicht.*

MÍA

*Sie haben Feuer angezündet vor dem Museum, denn es sind
dunkle Zeiten.
Sie haben Holzprügel und Hunde dabei, denn die Zeit
ist ein Rad
das seinen verfluchten Kreis
wiederholt.*

(...)